

Auf den kühnen Zacken

Leonhardstein, 1452 m

Inmitten der zahmen Tegernseer Bergwelt ragt kühn ein Felszacken aus dem Wald: der Leonhardstein, dessen kurze Gipfelkraxelei bei Nässe oder Schnee recht heikel werden kann.



Text & Foto: Solveig Mülchen

Ausgangspunkt: Haltestelle Kreuth, Riedlerbrücke oder Parkplatz an der B307

Einkehr: Schwarzentennalm, 1027 m. Ganzj. bew., Tel. 08029/386

Karte: AV-Karte 7/1 „Tegernsee, Schliersee“, 1:25.000

Weg: Den Schildern „Leonhardstein“ folgend wandern

wir direkt auf den Zacken zu. Nach einer Wiese führt der Weg an einem Bachbett entlang bis zu einer Lichtung (30 Min.). Von dort leitet ein recht holpriger Hohlweg in 45 Min. bis zum „Einstieg“ (bei Nässe schmierig), wo ein Schild auf Trittsicherheit und Schwindelfreiheit hinweist. Die vielen Begehungen haben die Steine stark abgeschmirgelt und viele Wege nach oben herausgearbeitet – deshalb nicht verwirren lassen, wenn die Markierungen hier nicht mehr eindeutig sind. Nach weiteren 45 Min. stehen wir vor einer letzten Hürde: Eine Rinne führt in die Scharte zwischen die zwei Gipfelhöcker. Die kurze Kraxeleinlage ist für geübte Berggeher unschwierig (I), kann bei Schnee oder Nässe aber recht heikel werden.

Zurück geht es zunächst auf demselben Weg bis zum Gipfelabzweig. Dort wendet man sich nach links zur Schwarzentennalm, die uns mit schmackhaftem Essen, manchmal auch mit Live-Musik verwöhnt. Durchs Schwarzenbachtal lässt es sich nun gemütlich talauswärts wandern (1 Std.); der RVO-Bus bringt uns zurück an den Ausgangspunkt oder an den Bahnhof.

ab München	1–1,5 Std.
Bus & Bahn	mit der BOB bis Tegernsee, weiter mit RVO-Bus 9556 bis Haltestelle Kreuth, Riedlerbrücke
Talort	Kreuth, 783 m
Schwierigkeit*	Bergwanderung mittelschwer (kurze Kraxeleinlage am Gipfel, bei Nässe heikel!)
Kondition	gering
Ausrüstung	Wanderausrüstung mit Wetterschutz
Dauer	4–4,5 Std.
Höhendifferenz	↗ ↘ 670 Hm

